Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Charaktervolle

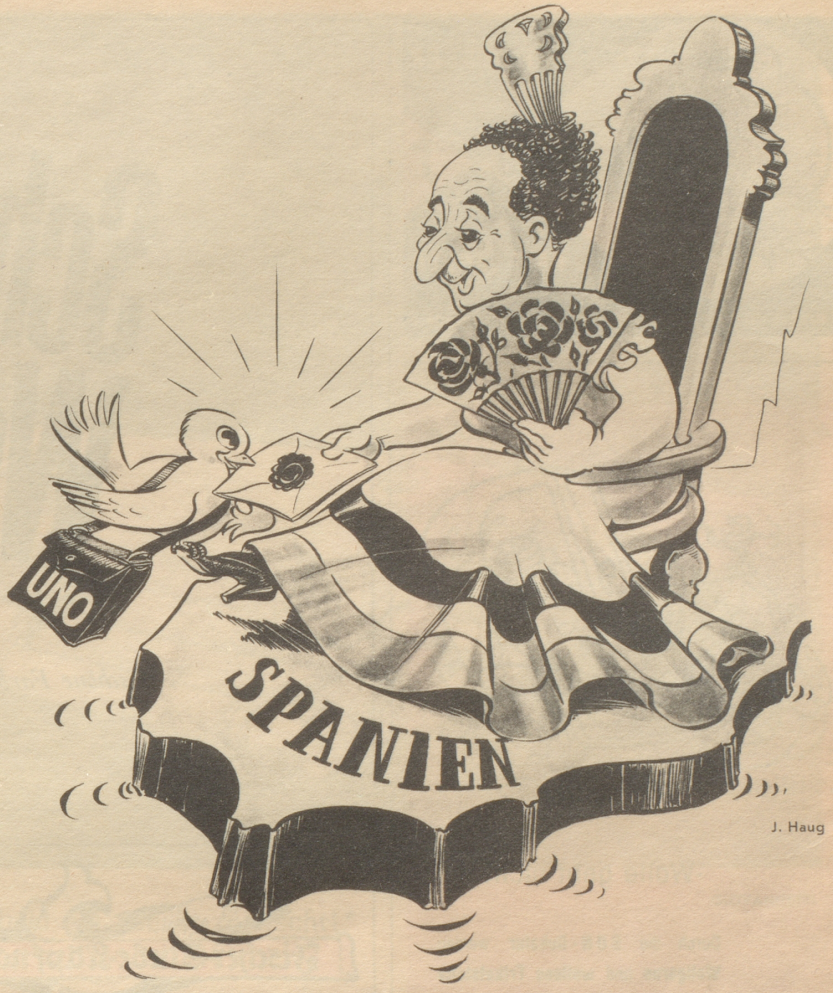
Ich begreife die Menschen von heute nicht mehr. Eine Generation von Feiglingen! Potz, wenn mir einer an meine Freiheit käme, dem würde ich's zeigen. Rückgrat muß man haben, Mark in den Knochen, einstehen für das Recht, das Maul aufmachen, wenn etwas faul ist im Staate Dänemark. Wenn sie einen wie mich an der Spitze hätten, dann sähe die Welt anders aus!

Was sagst du, Frau, der Hausbesitzer ist wieder unangenehm gewesen? Er will den Rohrbruch im Badezimmer nicht bezahlen? Der Löli! Das ist doch die Sache vom Vermieter, nicht vom Mieter, das steht doch so festgemauert in der Erden, wie die Form, aus Lehm gebrannt. Was, das hast du ihm auch gesagt und wütend ist er darauf geworden? Ja, bist du denn närrisch geworden, den Hausbesitzer wütend zu machen? Wenn er uns nun kündigt, wo bleiben wir denn da? Wo finden wir denn wieder eine so preiswerte Wohnung? Natürlich wird er nicht wegen des Rohrbruchs kündigen, er wird sich schon einen Vorwand aus dem Daumen saugen. Einen Hausbesitzer verärgert man doch nicht. Man zahlt und schweigt, wie ein Kavalier. Im Recht, sagst du? Natürlich ist er im Recht, wenn er doch der Stärkere ist. Ich hätte gesagt, es sei Sache des Vermieters? Natürlich wäre es das. Aber wenn er nicht zahlen will, ist es eben Sache des Mieters, fertig — Schluß. Wer sich nicht nach der Decke streckt ...

Was sagst du, Frau, der Hansruedi hat eine Scheibe eingeworfen? Der ...! Wo? Ach, bei den Suters? Ja, als ich zwölf war, war ich auch ein Lauser, das hat er von mir, haha! Bezahlen? Warum sollen wir die Scheibe bezahlen? Die können Suters selbst bezahlen, so etwas kann doch wohl vorkommen. Klagen? Die werden sich hüten zu klagen. Woher sollen die das Geld für einen Anwalt nehmen, wenn er so oft krank ist und die Frau zu dir putzen kommt. Und die Stelle bei uns wäre die Frau dann auch los. Was sagst du, das Schlafzimmerfenster ist es, und sie haben jetzt mitten im Monat nicht das Geld für eine neue Scheibe? Was geht uns das an, wenn die Leute nicht zu wirtschaften verstehen? Ein Mensch wie der Suter hat doch seine paar Hunderter auf dem Büchlein zu haben, auch wenn er hin und wieder einmal ein bißchen krank ist. (Was dem Suter seine Hunderter, sind andern eben ihre Zehntausender, hahaha!) Außerdem — Schlafzimmerfenster sind noch am günstigsten. Solche Leute wollen doch nie begreifen, daß es gesünder ist, bei offenem Fenster zu schlafen. Das Baby ist krank? Was geht mich ... nun ja, weißt du, was wir machen? Gib der Frau das Geld für die Scheibe als Vorschuß auf den Lohn. Damit sie sieht, daß man kein Unmensch ist. Leben und leben lassen! Als Zins kann sie dir dann eine halbe Stunde länger putzen, heute muß schließlich jeder luegen. —

Gib mir die Zeitung, Hansruedi. Ja zum Donner, die unverschämten Cheiben. Da haben sie einfach neutrale Fischerboote beschlagnahmt. Und wieder Zehntausende in die Urangruben deportiert. Und was tun die andern dagegen? Ich sage ja, eine Generation von Feiglingen ist das. Rückgrat muß der Mensch haben, Mark in den Knochen, einstehen für das Recht! Gopfriedschtutz, Frau, wenn sie einen wie mich an der Spitze hätten, dann sähe die Welt anders aus!!

Pietje



J. Haug

Spanien wird Uno-fähig

Kommt ein Vogel geflogen
setzt sich nieder auf mein' Fuß,
hat ein Brieflein im Schnabel,
von der Uno ein' Gruß!

St. JAKOB Zürich am Stauffacher
Tram Nr. 2, 3, 5, 8, 14 - Telephon 23 28 60
Das gute Speiserestaurant mit seinen Wild-Spezialitäten
im Bistro
„Schnellzugs"-Bedienung Stehbar SEPP BACHMANN

LUGANO
ADLER-HOTEL und ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Gut bürgerliche Küche und Fischspezialitäten
HORGEN SEESTRASSE 294 TEL. 92 43 97
Kegelbahn Grosser P Walter Höhn, Chef de cuisine

Litin-Salbe

ist ein rasch wirkendes Einreibemittel. **Es dringt unmittelbar an die aufnahmefähigen Hautpartien und somit an den Krankheitsherd.**

Hervorragend bewährt bei **akutem und chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus,** bei **gichtischen und anderen Erkrankungen,** die mit dem Harnsäurestoffwechsel in Verbindung stehen, bei **Neuralgien,** besonders **Ischias, Gliederreissen, Lumbago, Nervenschmerzen und bei Bronchitis.**

Besondere Vorzüge: Litin ist sparsam im Gebrauch, schmutzt nicht, kein Hautreiz, prompte Wirkung.

In Apotheken und Drogerien Fr. 2.50

POLUS S.A. Balerna

Beste Auslesen aus den bevorzugten Lagen von Sondrio

Kindschi Söhne AG. Davos
Tel. (083) 3 52 55/56